



Sternschnuppenbotschaft

Die lebendige Beziehung zwischen Akasha-Chronik, MerKaBa und den interdimensionalen Aspekten unserer DNA

Hallo ihr Lieben!

Wie im letzten Newsletter angekündigt, möchte ich euch gerne die lebendige Beziehung zwischen Akasha-Chronik, MerKaBa und den interdimensionalen Aspekten unserer DNA näherbringen und welche essentielle Bedeutung dabei dem Teilchen-Spin zukommt, nicht, dass diese Themen nicht schon seit längeren „im Gespräch“ wären, doch jetzt eröffnenden sich im Zeitenwandel weiterführende, spannende Einsichten. Der Artikel berührt Themen, die nicht nur für diejenigen interessant sind, welche bei mir ihre MerKaBa bereits aktiviert haben. Deshalb, wie angekündigt, sende ich diesen Extra-Newsletter an alle meine Leserinnen und Leser. Von denen werden sich nach dieser Lektüre möglicherweise so einige, die Aktivierung ihrer MerKaBa als durchaus lukratives Angebot für ihr weiteres Leben vornehmen ☺ ...

Vorbemerkungen:

Nicht umgeben von einem Team weiterer, hochkarätiger Wissenschaftler, wie z. B. Dr. Jere Rivera-Dugenio, Ph.D., auf welchen ich mich im Laufe dieses Artikels beziehen werde, bin ich darauf angewiesen, mich wieder einmal auf meine innere Führung zu verlassen. So wie manche in ihrer inneren Führung von ihrer Fähigkeit zur Hellsichtigkeit ganz wesentlich unterstützt werden, bin ich mit der Fähigkeit des „Hellwissens“ gesegnet. Diese Fähigkeit eröffnet mir immer wieder einmal Erkenntnisse, die „auf dem allgemeinen Bewusstseinsmarkt“ sozusagen noch nicht angekommen sind. Diesen Erkenntnissen trotzdem zu vertrauen und mir nicht nur etwas völlig Abgefahrenes einzubilden, trainiert die Risikobereitschaft, mit solchen neuen Erkenntnissen auch auf die Nase fallen zu können. Selbst kein Wissenschaftler im herkömmlichen Sinn, macht es mir jedoch Freude meine Erkenntnisse, mit Hilfe der Erkenntnisse aus der Wissenschaft zu überprüfen. Soweit mir möglich, werde ich in Folgendem die Quellen im Original angeben, was allerdings mangels Angaben, in zwei Fällen nicht machbar ist.

Zurzeit werde ich immer wieder zu meiner Meinung zu einem Interview zwischen Dieter Broers und dem bereits genannten Dr. Jere Rivera-Dugenio, Ph.D. befragt ¹. Gerne hätte ich mich dazu mit Dieter Broers ausgetauscht, doch dazu ist es nicht gekommen. Doch werde ich beide, Dieter Broers wie Jere Rivera-Dugenio als bildhafte Beispiele für mögliche

Gedankenrichtungen nehmen, welche als inhaltsoffene Themen seit geraumer Zeit im Gespräch sind und auf welche ich befriedigendere Antworten suche. Meine Leserinnen und Leser und vor allem Dieter Broers und Jere Rivera-Dugenio mögen es mir verzeihen, wenn ich ihre Ausführungen zur Beschreibung bestimmter Gedankenausrichtungen heranziehe. Da ich nicht direkt überprüfen konnte, ob meine Ausführungen auf sie persönlich tatsächlich zutreffen – und ich diese auch gar nicht in sie „hineinlegen“ möchte – mögen wir hier Großzügigkeit walten lassen 😊 ...

Akasha-Chronik

Um die Beziehung zwischen Teilchen, DNA, MerKaBa und der Akasha-Chronik besser zu verstehen, macht es Sinn, mit der Akasha-Chronik anzufangen.

Wenn ich in meinen Ausbildungsgruppen die TeilnehmerInnen zu Anfang eines Seminars frage, was unter Akasha-Chronik verstanden wird, wird unter anderem das morphogenetische Feld, das „Feld unendlicher Potenziale“ (ein Begriff aus der Quantenphysik), sowie „eine Art Bibliothek“ genannt, „in welcher alles aufgeschrieben steht, was jemals auf der Erde geschehen ist“.

Auf „gesicherte Erkenntnisse“ zugreifen zu wollen, (z. B. aus einer Bibliothek), entspringt einem ganz menschlichen Bedürfnis. Doch trifft das Bild „einer Art Bibliothek“ auf das Feld der Akasha-Chronik am wenigsten und das Bild eines Feldes unendlicher Potenziale am ehesten zu.

Auch wenn im Feld der Akasha-Chronik, alle Informationen über das Leben auf der Erde gespeichert sind, verhalten sich diese Informationen nicht wie irgendwann einmal zuvor „festgehaltene“ Aufzeichnungen. Stattdessen

- **verhalten sich diese Informationen wie Potenziale in einem unendlichen, dynamischen gemeinsamen Tanz.
Wie diese Informationen – als Potenziale – zur Wirkung kommen,
welche Einsichten diese damit gleichzeitig freigeben,
hängt ganz davon ab, mit welcher inneren Haltung wir mit ihnen in Beziehung treten.**

Das Feld der Akasha-Chronik beheimatet viele Wirklichkeitsebenen.

Das lässt sich am offensichtlichsten feststellen, wenn in einer Ausbildungsgruppe mehrere zugleich für eine/n der Teilnehmer/innen zu einem bestimmten Thema in der Akasha-Chronik lesen. Alle schauen dabei in den gleichen „Ereignisraum“. Manche schauen durch das gleiche Fenster hinein, andere durch weitere Fenster. Je nachdem, durch welches Fenster wir in ein und denselben Ereignisraum hineinschauen, haben wir einen anderen Blickwinkel, eine etwas andere innere Haltung und damit einen anderen Informationszugang. Oberflächlich betrachtet ist das zunächst nicht anders als wie es auch sonst im Leben ist.

Darüber hinaus, zeichnet sich ein guter, geübter Leser in der Akasha-Chronik nicht nur dadurch aus, sozusagen durch mehrere Fenster zugleich in diesen Ereignisraum hereinschauen zu können, sondern auch dadurch ein „Dachfenster“ zu haben, durch welches ihr/Ihm ein Gesamtüberblick möglich ist. Dieses „Dachfenster“ entsteht durch die weiterführende Erkenntnis, dass im Ereignisraum „nicht schon etwas herumsteht“, was wir aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten könnten, sondern die Art und Weise, **wie** wir in diesen Raum hineinschauen, entscheidend dafür ist, was sich im Ereignisraum zeigt.

- **Beim Lesen in der Akasha-Chronik schauen wir nicht linear-horizontal, sondern vertikal, gleichzeitig durch viele Wirklichkeitsebenen hindurch.**

Je besser ein/e Akasha-Chronik-Leser/in im Schauen zugleich durch mehrere Fenster geübt ist, gelingt ihr/Ihm auch die Helikopterperspektive. Das bedeutet:

- **Was auf einer Wirklichkeitsebene durchaus „wahr“ ist,
wird auf einer höheren Wirklichkeitsebene nochmals „wahrer“,
weil sich durch einen immer souveräneren Überblick,
immer noch weitere, Sinn machende Bezüge eröffnen.
Dadurch entsteht Verstehen, innerer Frieden und Heilung auf tiefsten Ebenen.**

Sind wir dort einmal gelandet, eröffnet sich uns ein tieferes Verständnis des siebten Prinzips aus dem hawaiianischen Schamanismus – Huna:

„Pono – Wirksamkeit ist das Maß der Wahrheit!“

Wir erleben uns dann immer souveräner und zugleich bescheidener. Wir beanspruchen dann nicht „**die** Wahrheit“ gefunden zu haben. Dafür eine, welche ganz einfach der wahren Wirklichkeit ein Stück nähergekommen ist. Solange, bis sich uns wiederum weitere Erkenntnisse erschließen, welche uns der wahren Wirklichkeit noch ein Stück näherbringen und so die Reise zurück zur Quelle immer weiter geht.

Dort einmal angekommen, eröffnet uns die Akasha-Chronik eine Wirklichkeitsebene, auf welcher wir, scheinbar unabhängig davon, wie wir unseren seelischen Entwicklungsprozess aus der irdischen Perspektive wahrnehmen, alle Menschenseelen gleichermaßen bewusst mit der Quelle verbunden sind und dort gemeinsam „Ja“ sagen. Ja, zu bestimmten Erfahrungen, welche wir als Kollektiv Menschheit bereit sind zu durchlaufen. Auf dieser Ebene sind wir niemals manipuliert. Diese Ebene wird von einer unfassbaren Liebe getragen, welche uns sogar zu prekärsten Erfahrungen zustimmen lässt, nur aus dem einen Grund, dass es hier auf der Erde licht- und liebevoller weiter geht.

Damit zum Interview von Dieter Broers mit Dr. Jere Rivera-Dugenio, Ph.D.¹

Dieses Interview basiert auf folgendem Artikel² von Dr. Jere Rivera-Dugenio

Zu Beginn dieses Artikels schreibt er: *“... The current homo sapien-2 species has been biologically and energetically controlled in our organic evolution, as we have been genetically, hybridized, mutated and ensnared within continual cycles of re-embodiment within the Transharmonic-1 Earth system. The planet and its human development became restricted under remote, clandestine Nibiruian control and energy depletion since 25,500 BC, which progressed in 3470 BC. ...”* Auf Deutsch sinngemäß kurz zusammengefasst schreibt er, die gegenwärtige Spezies des Homo Sapiens wäre unter niburianische Kontrolle geraten, dabei manipuliert worden, genetisch mutiert, somit in ihrem Potenzial reduziert und zu dem Prozess kontinuierlicher Reinkarnationszyklen „verführt“ worden, so wie wir diese von der Erde her kennen. Demnach wären wir in diesem Kontrollsystem „gefangen“, solange, wie wir nichts dagegen unternehmen.

Ich beziehe mich darauf, weil immer noch die Vorstellung kursiert, wir wären von „Außerirdischen“ manipuliert worden. Nehmen wir durchaus einmal an, diese Behauptung würde stimmen, dann wäre uns nicht wirklich die Eigenverantwortung für das Geschenk des freien Willens übergeben worden. Dann schwingt unbewusst mit, „vom Himmel“ doch nicht vollumfänglich dafür ausgerüstet zu sein, als göttliche, hier auf dieser Erde inkarnierte Wesen, mit dem Potenzial des freien Willens auch damit umgehen zu können. Es fehlt dann die zuvor beschriebene, umfassendere Ebene aus dem Feld der Akasha-Chronik. Ungeachtet dessen, ob diese Behauptung tatsächlich stimmt, haben wir jedenfalls auf dieser umfassenderen Erfahrungsebene ja dazu gesagt. Ja dazu, Erfahrung **auch solcher Art** zu durchlaufen. Das macht einen ganz wesentlichen Unterschied für unsere innere Haltung, mit der wir dieser Möglichkeit begegnen können.

Solange wir dieser Ebene in unserer Wahrnehmung keinen Raum geben, hören wir bei der Wirklichkeitsebene auf, auf welcher ein „Manipuliert-werden“, bzw. ein „Manipuliert-worden-sein“, die auf dieser Ebene erlebte Realität ist. Auf dieser Wirklichkeitsebene ergibt sich der logische Schluss, dass es besser wäre aufzuwachen und sich aus ihr zu befreien.

Streng genommen laufen somit alle unsere Erkenntnisse und so auch die teilweise durchaus genialen Erkenntnisse von Dr. Jere Rivera-Dugenio, durch diesen einschränkenden Filter.

Es steht uns allen jedoch offen, uns auf genannte **umfassendere** Wirklichkeitsebene zu begeben, dorthin, wo wir befähigt sind „ja“ zu sagen. Eine Ebene, von welcher wir **von uns aus** erkennen und dann auch erspüren wollen, **wie es sich anfühlt**, zu manipulieren und sich manipulieren zu lassen.

Durch Einfühlungsvermögen, durch Mitgefühl, entsteht die Matrix, welche das Leben hier auf der Erde weiterbringt.

Sind wir dort angelangt, brauchen wir uns aus welchem Gefängnis auch immer **nicht mehr** zu befreien. Sich befreien wollen, ist schließlich **ein integraler Teil** der Wirklichkeitsebene, auf der wir uns als gefangen wahrnehmen. Hingegen: Auf der Wirklichkeitsebene **eine gemeinsame Erfahrung durchlaufen zu wollen**, sind wir frei, eben diesen unseren freien Willen dafür zu nutzen, diese Wirklichkeitsebene dann auch nicht weiter zu „beleben“, sie ganz einfach **nicht mehr fortzusetzen**. Die Essenz aus dieser Erfahrung, haben wir ja gewonnen.

Wollen wir uns aus einem inneren Gefängnis befreien, geben wir ihm Bedeutung, erschaffen es damit gerade wieder erneut. Ein Gefängnis entsteht wegen und durch uns. Hören wir auf es zu kreieren, existiert es auch nicht mehr. *Woraus sich dann befreien wollen?!* Das mit dem Durchlaufen dieser Erfahrung entwickelte Mitgefühl war der Schlüssel zur Freiheit. So einfach ist das, sobald wir das begriffen haben.

Die Wirklichkeit welche du kreierst, ist immer die Wirklichkeit welche du kreierst.

MerKaBa

Nach wie vor verbreitet ist die Auffassung, die MerKaBa wäre eine Art „Aufstiegsfahrzeug“. Wie es scheint, teilen Dieter Broers und Dr. Jere Rivera-Dugenio diese Auffassung, wobei ich das für Dr. Rivera-Dugenio, insbesondere in Bezug zu seinen Ausführungen über die DNA², nicht mit Sicherheit sagen kann.

Wie dem auch sei, genannte Auffassung ist noch weit verbreitet und „verdreh“ regelrecht die eigentliche Wesenhaftigkeit und Bedeutung der MerKaBa.

**Die MerKaBa ist *das entscheidende* Transmitterfeld – oder Medium – über welches es uns gelingt,
unser ureigentlich Göttliches, im physischen Sein tatsächlich zu verkörpern,
es hier auf der Erde zu inkarnieren.**

Also mit einer kleinen Wortspielerei: Eher ein „Einstieg“ als ein „Aufstieg“.

Erfahren werden kann die MerKaBa schon wie ein Aufstieg,
eine Rückverbindung mit der schöpferischen Quelle,
aber eben „nicht weg“ von der Erde,
sondern eine Glückseligkeit, „mitten ins Leben hinein“!

Gemäß den Ausführungen von Dr. Rivera-Dugenio bindet uns eine Aktivierung nach den Gesetzmäßigkeiten der Fibonacci-Sequenz über deren Zahlenverhältnis-Code 34 zu 21, an ein endliches, an das „irdische Leben“. Der Raum der Unsterblichkeit, der des „ewigen Lebens“, bliebe uns so verschlossen. Bezogen auf den Erkenntnisstand von Drunvalo Melchizedek, den er in seinen Workshops zwischen 1985 und 1994 weitergegeben hat und wie dieser in den Büchern „Die Blume des Lebens Band 1 und 2“³ wiedergegeben wird, kann man das so stehen lassen. Auf der Seite 359 warnt Drunvalo davor, die MerKaBa über 9/10 Lichtgeschwindigkeit, also über die Lichtgeschwindigkeit hinaus zu aktivieren. *„In den meisten Fällen wird das höhere Selbst dieser Menschen nicht zulassen, dass das geschieht, selbst wenn die betreffende Person dazu die Anweisung erteilt. Käme es jedoch tatsächlich dazu, dass die Mer-Ka-Ba sich bei jemandem schneller als mit Lichtgeschwindigkeit bewegt, so wäre diese Person in dieser Welt nicht sichtbar und würde irgendwo anders im Universum existieren. Sie würde nicht mehr auf der 3-D-Erde leben.“* Im nächsten Satz spricht Drunvalo aber auch: *„Es wird eine Zeit kommen, wo dies angemessen ist...“* (Anmerkung 12, Seite 359, Die Blume des Lebens, Band 2)³

Nun ist das Jahr 1994 schon eine ganze Weile her. Ich habe mir nicht aufgeschrieben seit wann ich praktiziere, das Feld meiner MerKaBa mit „deutlich mehr“ als der Lichtgeschwindigkeit zu aktivieren*, doch ich meine, ich mache das seit etwa 15 Jahren und gebe dies seitdem auch so in meinen Seminaren weiter. Weder ich, noch sonst jemand ist deshalb aus dieser irdischen Dimension verschwunden. Alle leben gesund und munter „hier“ und zugleich auch in anderen, sogenannten „höheren“ Dimensionen weiter. (*Den Aktivierungsvorgang der MerKaBa zu wiederholen, ist wie das Spielen eines Instruments, welches mit weiterem Üben immer schöner klingt.)

***Was für einen Sinn ergäbe die Aktivierung der MerKaBa,
wenn sie uns nicht mit unserem Ursprung,
unserer schöpferischen Quelle rückverbinden könnte?!***

Tatsächlich beinhaltet die MerKaBa dafür auch die Wirkkraft eines Katalysators. Ein Katalysator, per Definition, zeichnet sich dadurch aus, dass er sich selbst nicht verändert, jedoch den Stoff verändert, welcher mit ihm in Reaktion tritt. Das Feld der MerKaBa und die Verkörperung unseres Seins sind im Grunde Eins. Doch wird es für die folgende Erklärung anschaulicher, von der MerKaBa und von „uns“ zu sprechen. Also: „sie“, die MerKaBa, hebt „unser“ Energie- und Schwingungsniveau sukzessive

an. Da der Katalysator selbst sich nicht verändert, also sein ihm eigenes Schwingungsniveau nicht weiter anhebt, bleibt – bezogen auf die MerKaBa – das potenzielle Schwingungsniveau der MerKaBa identisch mit dem der schöpferischen Quelle. Das beweist zwar erst einmal nicht ausreichend, dass die Potenziale der MerKaBa mit denen der schöpferischen Quelle gleichzusetzen möglich ist, doch sowohl die Gesetzmäßigkeiten der Fibonacci-Sequenz, wie auch die kosmische Gesetzmäßigkeit „*Wenn sich das Höhere mit dem Niederen verbindet, entsteht das Mittlere.*“; macht diese Behauptung sehr wahrscheinlich. Denn zu dieser Gesetzmäßigkeit gehört, dass „das Höhere“ mit der Quelle des Seins verbunden bleibt, damit wir nicht nur eine sukzessive Absenkung des universellen Energie-Niveaus erleben. (Zur näheren Erläuterung der ab- als auch aufsteigenden Oktaven, siehe die Lehren Gurdjieffs zum Schöpfungsstrahl in P. D Ouspensky „Auf der Suche nach dem Wunderbaren“, Seite 244 ff..) ⁴ Persönlich erfahren lässt sich dieses Wirkungsprinzip sowieso, nur gilt das nicht als Beweis in der 3-D-Wirklichkeit 😊 ...

Zusammengefasst: Eine Aktivierung in Verbindung mit dem Fibonacci-Code 34 zu 21, **verhindert nicht** die Rückverbindung mit der Quelle allen Seins. Im Gegenteil, der Fibonacci-Code hat hierfür eine ganz besondere Bedeutung. Doch dazu später.

Dr. Rivera-Dugenio geht den Weg, den Fibonacci-Code durch den Aktivierungs-Code 33 1/3 zu 11 2/3 zu ersetzen, um hierüber die Rückverbindung mit der schöpferischen Quelle zu erreichen.

Dem Prinzip „Wirksamkeit ist das Maß der Wahrheit!“ folgend, bin ich stets bereit eine bereits erreichte „Wahrheit“ auch wieder über den Haufen zu schmeißen, wenn sich diese durch eine „Wahrheit“ überholt hat, die der wahren Wirklichkeit näherkommt. Ich habe also die Aktivierung der MerKaBa mit der Formel nach Dr. Rivera-Dugenio über längere Zeit immer wieder getestet, auch in verschiedenen Variationen und **ich kann nicht bestätigen**, dass damit die Rückverbindung zum Bewusstseinsraum des „ewigen Lebens“ eher geöffnet sei und somit auch zur ursprünglichen Quelle. Tatsächlich fühlt sich die Aktivierung dann „akademischer“ an, weniger verbunden mit dem Strom der universellen Liebe. Das liegt daran, dass die MerKaBa, so wie ich diese praktiziere und weitergebe, sich **eben nicht** auf den Raum der 3-D-Wirklichkeit begrenzt. Wir bleiben zwar, und das brauchen wir schließlich auch, in der 3-D-Wirklichkeit eingebettet, sind jedoch nicht auf diese reduziert! Dies gelingt über genannten anderen Weg: Über eine Aktivierung, welche über die Lichtgeschwindigkeit hinausgeht.

Wieso für die Aktivierung der MerKaBa nach wie vor der Fibonacci-Code wichtig ist.

Zur Erinnerung: Wie auch immer es zu Stande gekommen ist: Wir haben uns ganz bewusst für den Erfahrungsraum **allen anderen Lebens** auf dieser Erde entschieden, um uns in deren Erleben **einfühlen** zu können. Zu diesem Erfahrungsprozess gehört jetzt auch die Phase des schmerzlichen Erwachens, wie sehr wir alles andere Leben hier auf der Erde ausgebeutet, mit Füßen getreten und wie sehr wir uns dabei vom Lebensatem der Natur abgeschnitten haben.

**Um die Erfahrung allen anderen Lebens auf dieser Erde teilen zu können,
haben wir uns für das Erleben „der Endlichkeit“ entschieden,**

dafür, dass die Telomere an den Enden unserer DNA sukzessive degenerieren und wir dadurch einen Alterungsprozess durchlaufen. Eingeladen haben wir damit auch das Kultivieren unserer Existenzängste, mit den wir uns selbst, gegenseitig und auch alles andere Leben auf dieser Erde einem enormen Stress aussetzten. **Diese Entscheidung trafen wir jedoch nicht „für alle Ewigkeit“**. Es gibt eben diese Bewusstseinssebene, auf der wir viel souveräner in unseren Entscheidungen sind, als wir uns das allgemein zutrauen. Der Zauber liegt in der Magie des Mitgefühls und darin, sowohl ein ewig existierendes als auch irdisches Wesen zu sein, somit am vermeintlich Vergänglichen teilzuhaben, menschliche Unzulänglichkeiten zu erfahren und mit diesen ins Reine zu kommen. Dabei lernen wir einfache Menschlichkeit: Die Wichtigkeit einer gegenseitigen Unterstützung und die essentielle Bedeutung einer achtungsvollen Gemeinschaft, mit allem was es hier auf dieser schönen Erde gibt. Das ist ganz wesentlich für die Entwicklung immer tieferen Einfühlungsvermögens, für die Entwicklung des Mitgefühls.

Wir kultivieren nicht nur Ängste, es entsteht auch Mitgefühl.

Wir entwickeln Menschlichkeit und Mitgefühl im Miterleben, wie es ist, wenn jemand noch nicht oder nicht mehr so richtig kann, welche Unterstützung er braucht und dass Erfolg nicht alles im Leben ist. Wir erleben das gerade „hautnah“ an der unglaublichen Unterstützungswelle über so viele, gerade auch freiwillige Helfer, die in aller Selbstverständlichkeit tatkräftig mit anpacken, die Folgen der Überschwemmungskatastrophe wieder aufzuräumen und alles Mögliche, Lebensnotwendige zur Verfügung zu stellen, berührt die Betroffenen in ihren Herzen.

Tatsächlich sind wir auf eine Art und Weise mit der göttlichen Quelle verbunden,
welche uns von allem anderen irdischen Leben unterscheidet.
Unsere DNA ist prinzipiell und potenziell für ein ewiges Leben konzipiert.

Um die Bedeutung der Fibonacci-Sequenz für eine jetzt mögliche, **vollständigere** Inkarnation unserer Göttlichkeit im irdischen Sein besser zu verstehen, hilft es, zur Erläuterung einige wenige Charakteristika der Blume des Lebens, sowie über das Verhalten von Wellen anzuschauen.

Die Darstellung der Blume des Lebens können wir schlicht zweidimensional als Kreise in Kreisen in Kreisen anschauen. Ein Bild, was sich im Prinzip unendlich in seiner Ausdehnung fortsetzen lässt. Wir können die Kreise der Blume des Lebens, ebenso dreidimensional als Hohlkugeln anschauen oder als Sphären in Sphären in Sphären und damit können wir schon über die dreidimensionale Wirklichkeit hinausgehen. Wie können die Blume des Lebens zudem als bildhafte Darstellung von Welten in Welten in Welten ansehen und damit als Symbolik für die Weltenordnung. Das wird später nochmals wichtig.

Ebenso hilft zu wissen, was geschehen kann, wenn sich gegenläufige Wellen begegnen. Wissenschaftlich wird eine Wellenüberlagerung Interferenz genannt. Nehmen wir eine Sinuswelle, nennen wir die Höhen der Sinuskurve Wellenberge, sowie die Tiefen der Sinuskurve Wellentäler. Die dabei erreichte Höhe, bzw. Tiefe, nennen wir Amplitude. Treffen gegenläufige Wellen so aufeinander, dass ein Wellenberg genau und dabei ebenso auf einen Wellenberg trifft, nennen wir das konstruktive Interferenz oder Wellenaddition: **Die Amplitude verdoppelt sich**. Treffen gegenläufige Wellen so aufeinander, dass ein erzeugter Wellenberg genau auf ein Wellental trifft, nennen wir das destruktive Interferenz oder Wellensubtraktion. Sprich: Wellenberg und Wellental heben sich an einem sogenannten Knotenpunkt gegenseitig auf. Sie löschen sich gegenseitig aus: **Eine Amplitude ist hier nicht erkennbar**.

Ein spannendes Phänomen wird sichtbar, wenn wir uns vorstellen, zwei Menschen stehen jeweils am Ende eines Seiles und erzeugen gleichzeitig mit einer Auf- und Abbewegung **nur eine einzige** Sinusbewegung (ein Wellenberg/ein Wellental) gleichen Ausschlags. Wie bereits beschrieben, erlangen dann die Wellenberge (bzw. -täler) einen doppelt so hohen Ausschlag, wenn diese aufeinandertreffen. Es **bleibt aber nicht** in der weiteren Fortbewegung bei einer doppelt so großen Amplitude, es sei denn, die Wellenbewegung trifft wiederum auf einen nächsten Wellenberg der gegenläufigen Welle. Ansonsten geht die Amplitude auf ihrer ursprüngliche Ausgangshöhe zurück.

Das Gleiche gilt bei der Wellendestruktion. Die gegenläufigen Wellen sind sichtbar, bis Wellenberg auf Wellental trifft. Das Seil würde an dieser Stelle glatt gestreckt bleiben, aber **im weiteren Verlauf** wieder den vorherigen Sinuskurvenausschlag zeigen. Also: Selbst, wenn sich die Wellen an einem bestimmten Punkt ihrer Fortbewegung gegenseitig annullieren, bzw. auslöschen, bleibt diese Aufhebung nicht dauerhaft, sondern wird als weiter fortlaufende Sinuswelle wieder sichtbar. Es sei denn, diese treffen auf weitere, gegenseitige Aufhebungen der Wellenberge und -täler. Dieses Phänomen erklärt sich dadurch, dass **nicht Materie** von A nach B bewegt wird. Die Wellenbewegungen zeigen die **Fortbewegung von Energie**, wie das z. B. im Medium Wasser sichtbar wird. Auch wenn es danach aussieht: Die Wassermoleküle von weiter draußen im Meer, bleiben mehr oder weniger an der gleichen Stelle. Sie selbst bewegen sich nicht mit der Brandungswelle bis ans Ufer. Das ist nur die Energie, welche sich durchs Medium Wasser bewegt und die Wellenbewegungen erzeugt.

Wozu sollte das wichtig sein?

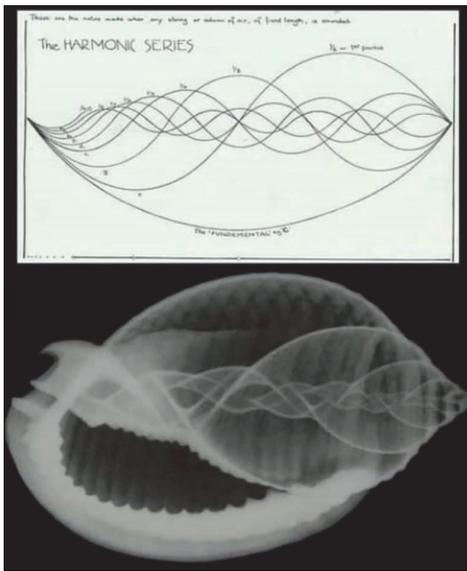
Bewusstsein hat Energie und erzeugt ebenso Wellenbewegungen durch den Raum.

Befinden wir uns nun in der Erwartungshaltung, dass durch einen durch uns erzeugten kreativen Impuls, „doch nur wieder nichts geschieht“, haben wir eine Situation erzeugt, dass die gegenläufige Welle, durch Wellendestruktion ausgelöscht wird. Das wäre ja nicht weiter schlimm, ist der Punkt des Aufeinandertreffens durchquert, würde unser Energieimpuls – und eine Antwort darauf – ja wieder in Erscheinung treten. Mit genannter Erwartungshaltung sorgen wir allerdings dafür, dass es bei einer weiteren gegenseitigen Aufhebung **bleibt**. Als Variation davon kennen wir die Erfahrung, uns darüber zu wundern, dass doch nicht „nichts“ geschehen ist, sondern anderenorts, nur nicht dort, wo wir es erwünscht hatten. (Wir hatten „anderenorts“ nicht hingeschaut, so konnte sich „dort“ die Wellendestruktion auch wieder aufheben ... ;-)

Es ist ziemlich entwaffnend festzustellen, dass das, was wir immer wieder einmal zutiefst enttäuschend erleben, simple physikalische Ursachen hat. Ursachen, welche wir durch unsere Geistesbewegungen selbst erzeugt haben. Dieses einfach nachzuvollziehende Beispiel, möge als Brücke zu besserem Verständnis des folgenden Textes dienen:

„Wenn die Wellen oder Frequenzen im Universum einander kreuzen, sind sie nicht wie Schiffe, die in der Nacht aneinander vorbeifahren. Jedes Mal, wenn sie sich kreuzen und austauschen, haben sie ‚Kinder‘. Dies schafft ein durchgängiges System gegenseitiger Beeinflussung. Jedes Mal, wenn sich Wellen kreuzen und berühren, müssen sich ihre Wellenlängen wiederholt addieren können, wenn die Wellenlängen ihrer ‚Kinder‘ noch in das Muster des Wellen-Nestes passen sollen, ohne damit zu kämpfen. Wenn die kontinuierliche Addition der Wellen rekursiv ist (in der Lage, sich immer zu wiederholen), bedeutet dies effektiv, dass sich die Wellen gleichzeitig addieren und multiplizieren. Während die Wellen sich also vermischen, müssen sie sich in eine Symmetrie (ein Muster) fügen, in dem sie sich nicht gegenseitig auslöschen. Um die maximale Anzahl von Wellen oder Schwingungsknoten in einer komplett konstruktiven Interferenz ineinander zu verschachteln, müssen sie sich im Verhältnis des goldenen Schnitts addieren und multiplizieren. Das Ergebnis ist eine unendlich konstruktive Interferenz.“ (Daniel Winter ⁵)

„Was Winter sagt, ist im Wesentlichen, dass Wellen in der Lage sein müssen, sich ineinander zu verschachteln, um ein stabiles und nicht-destruktives Muster bilden zu können. Und der beste Weg, dies in einem dreidimensionalen Raum zu erreichen, ist, dass sie so aufeinandertreffen, dass sie im Verhältnis des Goldenen Schnitts zueinanderstehen. Auf diese Weise beeinflussen sie sich nicht nur konstruktiv, sie sind auch ein Fraktal geworden - eine Struktur, welche die gleichen Prinzipien auf vielen verschiedenen Ebenen zeigt.“ (David Rotter⁵)



Wer auch nach dreimaligem Lesen Mühe hat zu verstehen, was hier ausgedrückt werden soll, der versteht sofort, auch ohne Worte, über diese Darstellung:

Hinzuzufügen wäre noch, dass der konstruierte Goldene Schnitt nachvollzieht, was sich in der Natur über die Fibonacci-Sequenz zeigt.

Quellenangabe des Bildes: Facebook ⁶ dort, wie auch bei anderen Portalen, nur ohne Angabe des Urhebers aufzufinden.)

Die Gewährleistung einer Informationsgleichzeitigkeit in allen Welten und durch alle Welten hindurch, geschieht also mit hoher Wahrscheinlichkeit – und möglicherweise sogar ausschließlich – über die Sequenzierungsstruktur der Fibonacci-Sequenz.

Es liegt darin also kein „Fehler“ über die Fibonacci-Sequenz in das irdische Leben eingebunden zu sein, verschließt uns dies doch nicht die Möglichkeit, einer gleichzeitigen Verbundenheit mit der Quelle aller Ursprünge.

Und nochmals mit anderen Worten, weil wir hierzu genug an tiefen Verunsicherungen durchlaufen haben. Soweit noch nicht gelöst, treiben diese immer noch ihr Unwesen in unserem Gemüt.

Es ist kein Fehler, als Göttliches Wesen als Mensch inkarniert zu sein. Ganz im Gegenteil!

Die interdimensionalen Schwingungsfelder unserer DNA

Mehr noch, als sich das Interview von Dieter Broers mit Dr. Jere Rivera-Dugenio anzuschauen, lohnt es sich den dazugehörigen Artikel⁹ zu lesen, auch wenn das nun wirklich keine leicht verständliche Kost ist. Sein Artikel enthält spannende Elemente. Wie schon angedeutet, geht aus seinen Erläuterungen für mich nicht eindeutig hervor, ob Dr. Rivera-Dugenio, wenn er von der Blaupause einer 12-Strang-DNA spricht, diese als die rein energetischen, informierenden Aspekte für die stofflich gegebene DNA ansieht. Oder sieht es sie doch auch als potenziell physisch manifestierbar? Angenommen, selbst wenn er diese informierenden, quantenhaften Aspekte der DNA *nicht* als potenziell ebenso verkörperbar ansieht, finde ich die Wortwahl von DNA-Strängen unglücklich.

Bewusst spreche ich selbst nicht von Strängen, sondern von 12 inter- oder multidimensionalen **Schwingungsfeldern** der DNA.

Der Mensch mit seinem meistens doch noch recht bescheidenen Vertrauen, hat die Dinge des Lebens gerne „in der Hand“, um sie auch glauben zu können. Sprich: In diesen Zeiten wird gerne spekuliert, wer wie viele „Stränge“ über die üblichen Zwei hinaus besitzt. Drei?, vier?, vielleicht sogar alle zwölf?!

Jedenfalls wird daran „gearbeitet“, noch weitere DNA-Stränge manifestiert zu bekommen und es gibt heutzutage einen Haufen Konzepte, wie die eigene DNA aktiviert werden kann.

Erstens: Unsere DNA kann nicht aktiviert werden, jedenfalls nicht in dem Sinne, ihr etwas hinzuzufügen, damit sie mehr Potenzial zeigt. **Unsere DNA ist bereit. Es kommt nur darauf an, wie sie „berührt“ wird.** Stimmt dafür unsere Ausgangsenergie, bedeutet dies nicht nur, sich in einem **ausreichend hohen Schwingungsniveau** zu befinden, es braucht auch eine **„passende“ Textur der Energie**, auf welche die DNA reagieren kann. Sonst ist es wie mit zwei Modulen, welche zweifellos vorhanden sind, doch nicht ineinanderpassen. Das lässt sich gut am Beispiel von Kindern erklären. Sind Eltern wach genug, dann erkennen sie, dass ihrem Kind nichts fehlt. Es ist vollkommen, es muss nicht erst noch zu jemand werden. Stimmt die Beziehung zwischen den Eltern und ihrem Kind, dann „wissen“ die Eltern, wie sie ihr Kind achtsam „berühren“ können, so dass dieses, sein ihm innewohnendes Potenzial ganz aus sich selbst heraus entfalten wird.

Zweitens: Wieso können wir denn nicht die quantenhaften Aspekte unserer DNA auch quantenhaft sein lassen?! Braucht es denn unbedingt den Bizeps, den wir in zweifacher Ausführung zeigen können, nun mindestens vier- oder sogar zwölfmal?! Das ist doch kleingläubig. Die Wunder der Schöpfung und damit die Wunder der Liebe, liegen doch gerade darin, dass diese zwölf quantenhaften Schwingungsfelder unserer DNA, unsere zwei stofflichen DNA-Stränge alles andere als „bescheiden“ aussehen lassen können. Die **quantenhaften** Schwingungsfelder sind der instruierende Teil für unsere **stoffliche** DNA, welcher deren Anweisungen umsetzt. Es kommt nur auf die stimmige „Berührung“ an, damit aus dem Gesamtkomplex der 12 ständig interaktiven Schwingungsfelder, **neue Anweisungen** für unsere stoffliche DNA hervorgebracht werden, welche dann die ihr innewohnenden, **noch schlummernden Potenziale erwecken**. Um im Bild zu bleiben: „Zwei Bizepse reichen“, die sind viel stärker und können viel mehr, als wir ihnen zutrauen.

Die stimmige Berührung nun, wird vom Teilchen-Spin „bestimmt“.

Damit die Bedeutung von Folgendem auch einen Sinn ergibt, kehre ich nochmals zur MerKaBa zurück. Mit der Fähigkeit des Hellwissens ausgestattet zu sein ist nicht nur lustig 😊 ... Damit habe ich zwar einen „überdurchschnittlich“ guten Draht zur Quelle, das bedeutet jedoch nicht „über allen Dingen zu stehen“. Im Gegenteil mache auch ich alle Tiefen des Lebens durch, um genau das Spektrum an Einfühlungsvermögen zu erweitern, um nicht in irgendwelchen projizierten Zwischenwelten „hängenzubleiben“. Das für mich selbst und damit auch andere.

Für mich selbst bedeutet das – und viele werden diese Erfahrung teilen: In diesen Zeiten grundlegenden Wandels ist oft so offen, was sich als eine „wahrere“ Wirklichkeit eröffnen möchte. Doch erfahren wir zunehmend präsenter ein Gespür, welches uns mitteilt, wenn „etwas so noch nicht wirklich stimmig ist“.

Meiner früheren Lehrerin Dina Rees war diese Thematik sehr wohl bewusst und deshalb sie führte uns einmal durch ein spezielles Ritual hindurch, damit uns genau das nicht geschehen würde: In irgendwelchen Zwischenwelten hängen zu bleiben. Mit so weiter geschärften Sinnen war es mir schon immer eine Herzensangelegenheit, alle nur erdenklichen Wege herauszufinden, gerade auch über die Aktivierung der MerKaBa, den jeweils direktesten und möglichst unmittelbarsten Weg zur Quelle allen Seins „freizuschaukeln“. Das gelingt auch, doch jetzt ist die Zeit reif geworden, einen noch vorhandenen „Systemfehler“ zu beheben. Die Fragen und Rückmeldungen, die ich bekomme legen nahe, dass viele momentan an den Ort dieses Systemfehlers geführt werden, ohne wirklich erklären zu können, was ihnen da eigentlich „im Wege steht“.

Der Teilchen-Spin

Wir kennen die Unschärferelation Werner Heisenbergs, dass die Welt nicht unabhängig von uns existiert. Er hat dies mit der provozierenden Frage, *„existiert der Mond auch dann, wenn keiner hinsieht?“*⁷ auf den Punkt gebracht.

Beobachtung beeinflusst das Beobachtete und daraus ging der schlanke Satz hervor: *„Wenn du hinschaust, wird es zum Teilchen, wenn du nicht hinschaust, zur Welle.“*

*„In einem Quantenzustand gibt es keine Zeit und keinen Ort, an dem sich irgendetwas befindet. Denn die Quantenmechanik besagt, dass jegliche Materie (wenn man sie denn so nennen will), bzw. jegliche Energie (wem das lieber ist) als alles immer überall ist.“*⁸

Das zeigt sich auch in der Unschärfe der Definition des Teilchen-Spins, wenn vom „Drehsinn“ eines Teilchens gesprochen wird. Es hat etwas Amüsantes, von der Existenz eines Teilchens auszugehen, dass überall und auch nirgends ist und machen wir es per Definition existent, sich mit Sicherheit nicht an einer Stelle **aufhält**, wo es sich um sich selber dreht. Die Quantenphysiker wissen das und versuchen doch in Worte zu fassen, was sie als „Spin“, „Drall“ oder Drehsinn“ von Teilchen beobachten. Jetzt kehren wir dazu zurück, dass wir nicht wissen, was geschieht, wenn wir nicht hinschauen und legen noch obendrauf, dass es für „wahrhaftigere“ Ergebnisse gar nichts nützen würde „wegzuschauen“, da sowieso alles mit allem in Beziehung steht.

**Wenn wir uns also „ein Bild machen möchten“, von dem was da geschieht,
sind wir darauf angewiesen, Bilder zu benutzen,
welche auf der stofflichen Ebene der Existenz in unserem Bewusstsein bereits gespeichert sind.**

Stellen wir einmal dahin, ob folgende Geschichte stimmt oder nicht. Plastisch zeigt sie, wie unsere Wahrnehmung funktioniert: Es wird erzählt, die Ureinwohner Hawaiis hätten die großen Segelschiffe Captain Cooks zunächst überhaupt nicht – im wahrsten Sinne des Wortes – **gesehen**, weil in ihrem Wahrnehmungsspeicher etwas Entsprechendes bis dahin noch nicht existierte. Worauf ich mit dieser Geschichte hinaus will: In unserer, an die dreidimensionale Wirklichkeit gebundene Wahrnehmung, ist es eher nicht vorstellbar, dass, bei der Annahme der Existenz eines Teilchens, sich dieses zugleich sowohl rechts als auch links herum „drehen“ kann. Abwechselnd schon, doch nicht gleichzeitig in beide Richtungen. Das geht aber schon, **auf eine ganz bestimmte Art und Weise**, die unser Wahrnehmungsspeicher bislang nur noch nicht als Möglichkeit zugelassen hat.

**Wenn Teilchen das „tun“, was wir in unserem Bewusstseinspektrum als möglich erachten,
folgen sie der Energie dieser unserer Erwartungshaltung.
Das heißt jedoch nicht, dass sie nicht auch mehr, „auch noch ganz anderes können“.**

Genau hier öffnen sich jetzt neue Portale für Wahrnehmungsbereiche, welche potenziell bereits in unserer Wahrnehmungsfähigkeit angelegt sind, doch bislang noch verschlossen waren.

Physik ist nicht seelenlos

Wem das „alles zu wenig gefühlig und viel zu wissenschaftlich ist“, möge sich ein Herz fassen – und weiterlesen. Einigkeit besteht wohl insoweit, als wir davon ausgehen, dass Schöpfung ursprünglich im Geist entsteht. Davon ausgehend ist es naheliegend, dem Bereich der Teilchen eine wesentliche Bedeutung für unser Leben und Erleben zuzusprechen. Einem äußerst spannenden Übergangsbereich, dem wir Stofflichkeit als auch Nichtstofflichkeit / Energie als auch Geist zuordnen können.

Ich zitiere jetzt aus meinem letzten Newsletter vom Mai-Juni-Juli 2021:

**„Es geht um unsere Rückverbindung mit der Quelle der Schöpfung,
so unmittelbar und direkt, wie nur irgend möglich.“**

Und damit kommen wir zu **dem entscheidenden** Erkenntnisschlüssel, der uns aus der Fülle unseren Projektionswelten befreien und die direkte „Pipeline“ zur Quelle freischalten kann. Bis heute habe ich gewartet, von etwas zu berichten, von dem ich aus verschiedenen Quellen schon seit Längerem weiß, was sich aber erst jetzt deutlich konkretisiert.

Wir begeben uns nun auf die Ebene der Quantenphysik und die besagt: Wir können **wirkungsvollen** Einfluss auf den „Drehsinn“ der Teilchen nehmen. Das ist zunächst auch nichts Neues, spannend ist jedoch die weitere Aussage, dass ein „verdrehter“ Spin der Teilchen, auch nur eine „verdrehte“ Rückverbindung mit der Quelle ermöglicht. Solange dies so ist, ist die „Wahrheit“ welche wir erfahren, sehr relativ in Bezug auf die kosmische Quelle, gefiltert und „verzerrt“, durch die Filter unserer Projektionswelten.“

Kehren wir zurück zur Blume des Lebens als Symbol für „überlappende“, miteinander „verschränkte“ Welten in Welten in Welten, ist von der Schöpfung eine „Informationsgleichzeitigkeit“ eingerichtet. Diese stellt prinzipiell sicher, dass dem Ursprung fernere Welten, nicht ein zunehmend verzerrtes Abbild der ursprünglichen Wirklichkeit abbilden. Selbstverständlich ist dabei auch die dunkle Seite der Schöpfung mit im Spiel. Sonst wäre ja alles immer „ideal“ und die Möglichkeit wäre uns genommen, Erfahrungen mit den Äußerungen unseres freien Willens zu machen.

Wichtig an diesem Weltenordnungsprinzip ist, egal wohin wir uns verlaufen haben, potenziell zu jeder Zeit und an jedem Ort zur Verbindung mit der ursprünglichen Quelle zurückfinden zu können.

Was wir also Segen erfahren können, habe wir zugleich zum „Fluch“ umfunktioniert. Ich zitiere nochmals aus dem Newsletter vom Mai-Juni-Juli 2021: *„Wenn sich das Höhere mit dem Niederen verbindet, entsteht das Mittlere.“* (Über genanntes Weltenordnungsprinzip bleibt die Ausgangsschwingung des Höheren potenziell immer gleich. Sie ist der Katalysator.)

Wie, wo, wann und wodurch auch immer es zu einem „verdrehen“ Teilchen-Spin kam, durch dasselbe schöpferische „Informationssicherungsprinzip“ ist dann auch „sichergestellt“, dass eine Verdrehung der ursprünglichen Wahrheit dann ebenfalls nahtlos weitergegeben wird. Doch dann, durch die Umkehrung soeben genannter Gesetzmäßigkeit, erzeugen wir zudem eine progressive Zunahme an Verzerrungen.

Damit weiter im Zitieren aus dem Newsletter:

„Das macht aus genannter, kosmischer Gesetzmäßigkeit eine Umkehrung: ‚Wenn sich das Höhere mit dem Niederen verbindet, entsteht etwas auf noch niedrigerem Energieniveau, wobei sich das Energieniveau und die Schwingung des Höheren, gleichzeitig sukzessive absenken werden.‘ Das ist gegen die Evolution, sowohl gegen die des organischen Lebens, als auch gegen die unserer spirituellen Entwicklung. Der Weg aus einem gegenwärtigen, ganz offensichtlich verzerrten „Normal“, kann nicht in eine energetisch noch niedrigere „Normalität“ münden. Das ist ein Weg, welcher schlichtweg den Schöpfungsprinzipien widerspricht.“

Zum Glück kennen wir die Erfahrung, *„wenn die Wellen sich auftürmen, ist das rettende Ufer nahe!“* Das, was sich momentan geradezu dramatisch zuspitzt, ist dem Ende nahe. Ebenfalls zum Glück haben wir ja nichtsdestotrotz so etwas wie einen direkten Draht zur ursprünglichen Quelle, der uns die Erkenntnis ermöglicht, auf jener umfassenden Ebene der Akasha-Chronik schließlich auch zu dieser Erfahrung „ja“ gesagt zu haben.

Wir spüren, wir „wissen“, dass etwas nicht wirklich stimmt, wir spüren immer deutlicher, dass verzerrte Wahrnehmungen unendlich viele Projektionswelten aufrechterhalten.

Es dringt in unser Wachbewusstsein, es wird uns klar: Das Gefangensein in Projektionswelten. Doch wie bereits geschrieben, es steht uns frei, diese nicht weiterhin zu beleben. Hören wir auf diese inneren Gefängnisse zu kreieren, existieren sie auch nicht mehr. Es fängt in unserem Inneren an. Dann kann es sich auch in der äußeren Welt manifestieren und wir werden dann keinen Grund mehr haben zu behaupten, wir wären faktisch auf die eine oder andere Weise „gefangengesetzt“. Noch hört sich das nach einer utopischen Träumerei an, gerade weil insbesondere in manchen Ländern Freiheitsrechte massiv beeinträchtigt werden. Doch diese Stufe unseres Befreiungsprozesses hat bereits angefangen und einer der ganz entscheidenden Schlüssel dazu ist – poetisch ausgedrückt – unseren Teilchen zu erlauben zu dem Schöpfungstanz zurückzukehren, mit den „Drehungen“, die das wirklich wahre Leben als Leben feiern lassen!

Zusammenfassung

Unsere Akasha-Chronik bildet eine über allem stehende, allumfassende Bewusstseins-Ebene ab. Die Bewusstseins-Ebene, welche garantiert, egal wohin wir laufen, über kurz oder lang den Weg zurück nach Hause zu finden; selbst dann, wenn wir uns ihrer Existenz auf der kognitiven Ebene noch gar nicht bewusst sind. Ob mit oder ohne bewusst aktivierte MerKaBa: Unser Wundercomputer des Menschseins funktioniert in jedem Fall! Diese Bewusstseins-Ebene funktioniert zugleich wie ein Supervirens-Scanner, welcher immer noch weitere, tief ins Betriebssystem eingedrungene Schadstoff-Software zu entdecken und zu löschen vermag. Das geschieht auf der Ebene der interdimensional wirkenden 12 Schwingungsfelder unserer DNA, welche sogenannte „time-capsules“ nach und nach freischalten können. Das erweckt Potenziale, (selbst im Kollektiv Menschheit), welche zum richtigen Zeitpunkt, nicht nur die Entdeckung, sondern auch die Löschung einer so zentralen „Schadstoff-Software“ möglich machen. Dieser richtige Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Und nicht vergessen: Wir haben uns zu der Erfahrung entschieden herausfinden zu wollen, wie es sich mit dieser „Maleware“ lebt.

Diese Erfahrung war und ist kein Fehler. Im Gegenteil. Die dadurch „am eigenen Leib“ erfahren Einschränkungen machen uns menschlicher: Nahbarer, einfühlsamer, verständnisvoller, bescheidener, hilfsbereiter, kurz sie führen uns zurück zum allem, was zu einem friedvollen, freundschaftlichen und liebevollen Umgang miteinander gehört. Auf diesem Niveau eines entwickelten Mitgefühls, können wir die Brücke zwischen dem ewigen und den endlichen Leben in uns selbst wieder heilen und nochmals auf eine ganz andere Weise beleben. Dafür sind wir hier. Wir sind Brückenbildner.

Wenn wir uns also nochmals deutlich machen, dass bereits auf der Brücke zwischen Sein und Bewusstsein dieser „eingeschleuste“ Systemfehler zur Wirkung kommt, wird uns bewusst, wie wesentlich es auf dem Weg zu einem wahrhaft authentischen Sein ist, diesen jetzt verwandeln zu können: Zurück zum ursprünglichen Teilchen-Spin.

Es braucht nur „den richtigen Dreh“ ☺ ...

Ich praktiziere das bereits seit einer Weile und die Ergebnisse sind mehr als nur verblüffend, sie sind genial! Noch sammle ich weitere Erfahrungen, doch schon in diesem Herbst werde ich eine Form gefunden haben, „den richtigen Dreh“ im dafür dann wieder reaktivierten **MerKaBa Seminar Level V** weitergeben zu können!

Ort und Zeitpunkt für dieses Seminar werden demnächst bekannt gegeben. Ich werde versuchen, **auf das Wochenende vom 23. & 24. Oktober** zu terminieren, damit auch diejenigen mit dabei sein können, welche die Aktivierungen ihrer MerKaBa in diesem Herbst vorhaben. Denn schon nach den beiden Aktivierungs-Seminaren lässt sich teilnehmen!

Es wäre eine große Hilfe, wenn alle, die für diesen „Quantensprung“ bereit sind, sich baldmöglichst bei mir melden. Damit kann ich besser den passenden Austragungsort, wie auch die benötigte Seminarraumgröße planen.

Seid von Herzen begrüßt

Ortlieb, im Juli 2021

Quellenhinweise:

Titelbild: water-2130047_Bild von Ilkka Koivula auf Pixabay. Das Bild steht dort frei zur Verfügung.

1. Dieter Broers im Interview mit Dr. Jere Rivera-Dugenio, Ph.D. (Thema: DNA-Aktivierung)
<https://www.youtube.com/watch?v=YpXJTPPcsMw>
2. "The-Planetary-Grid-Chemical-DNA-Mutation-Merkaba-Reversal-and-Cellular-Transmutation".pdf
<https://www.citefactor.org/journal/pdf/The-Planetary-Grid-Chemical-DNA-Mutation-Merkaba-Reversal-and-Cellular-Transmutation.pdf> (Falls beim direkten Eingeben dieses Links die „404-Fehler-Seite“ erscheint, diesen Link in einen Browser eingeben, über diesen Weg aufrufen, dann funktioniert es.)
3. Drunvalo Melchizedek, „Blume des Lebens Band 2“, Anmerkung 12, Seite 359
4. P. D Ouspensky, „Auf der Suche nach dem Wunderbaren“, Seite 244 ff.
5. David Rotter: „Heilige Geometrie und das fraktale Universum“. Ein Artikel erschienen in „SEIN“, einem weltanschaulich, finanziell und organisatorisch unabhängiges Print- und Onlinemedium. Dort u. a. ein Zitat von Daniel Winter, ohne genauere Angabe dessen Quelle. (Daniel Winter ist/war umstritten. Doch wie das häufiger bei Menschen mit genialen Ideen ist, haben sie auch menschliche Schwächen, was jedoch nichts an der Genialität mancher ihrer Erkenntnisse ändert ;-)
<https://www.sein.de/heilige-geometrie-und-das-fraktale-universum/>
6. Quellenangabe des Bildes: Facebook. Bei der Bildurheberrechtssuche war diese Bildmontage dort, wie auch bei anderen Portalen, nur ohne Angabe des Urhebers aufzufinden.
7. <https://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/werner-heisenberg/unschaerferrelation100.html>
8. Lee Carroll, Kryon Band 10 „Die 12 Stränge der DNA“, Seite 282
(Auch hier wurden wieder einmal Stränge „hineininterpretiert“.
Im englischen Originaltitel heißt es: "The Twelve **Layers** Of DNA" ;-)